



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter August 2022 (04/2022)

Liebe Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten,

für diesen „Sommer“-Newsletter haben wir wieder Nachrichten quer durch die Kontinente für Sie recherchiert, verschiedene wissenschaftliche Publikationen studiert und -zig Internetseiten gesichtet. Wir hoffen, dass Sie für sich und Ihren Arbeitsbereich viele interessante Meldungen finden!

Zugleich möchten wir alle, die sich wissenschaftlich mit dem Thema Glücksspiel auseinandersetzen, nochmals auf unser NachwuchswissenschaftlerInnen-Kolloquium aufmerksam machen – sowie auf sein englischsprachiges Pendant **Futures of Gambling Studies: An International Conference for Early Career Scholars** (Online-Veranstaltung).

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Forschungsstelle Glücksspiel-Team



Glücksspiel im In- und Ausland

DE

• Seit dem 1. Juli geht die **Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder (GGL)** gegen unerlaubte Angebote und die Werbung hierfür vor. Viel Wirbel hat ein Schreiben der Behörde verursacht, in dem **Internet-Zugangsanbieter aufgefordert wurden, illegale Glücksspielangebote von sich aus zu sperren**. Einige Provider haben **angekündigt, dass sie dieser Bitte nicht nachkommen werden**. In ihren **FAQs äußert sich die GGL** dahingehend, dass Netzsperrungen/IP Blocking nur dann zum Einsatz kämen, wenn Anbieter von illegalem Glücksspiel ihr Angebot auch dann nicht einstellten, nachdem sie dazu aufgefordert wurden.

In Zukunft, so gab die Behörde bekannt, rechnet sie jährlich mit einer **dreistelligen Zahl von Verfahren gegen Anbieter illegalen Glücksspiels**. Ein **Verfahren gegen den Zweitlotterieranbieter Lottoland** laufe bereits; das betroffene Unternehmen kündigte



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter August 2022 (04/2022)

an, „**alle rechtlichen Mittel, inklusive Staatshaftungsklagen in dreistelligem Millionenbereich**“ einzusetzen.

Als weitere Maßnahme zur Bekämpfung illegalen Glücksspiels hat die GGL ein **Portal** eingerichtet, auf dem Hinweise auf illegales Glücksspiel abgegeben werden können – auch anonym.

- Das Referat „Glücksspielrechtliche Übergangsaufgaben“ des Landesverwaltungsamts Sachsen-Anhalt (**LVwA**) **zieht Jahresbilanz**: 71 Anträge für virtuelles Automaten-spiel und Online-Poker, 148 Fälle zu unerlaubtem Glücksspiel und 871 kontrollierte Webseiten.

Auf der **White List des LVwA** werden mittlerweile drei Anbieter von virtuellen Automaten-spielen aufgeführt; mindestens einer von ihnen wird **ein Produkt eines externen Anbieters zur Spielsuchtfrüherkennung** einsetzen.

- Das Regierungspräsidium Darmstadt hat eine **Liste erlaubter Wetten** veröffentlicht, die nach Ansicht der Sportwettanbieter zu restriktiv ausgefallen ist. Bis zur Entscheidung des Eilverfahrens können die Anbieter lt. **Hängebeschluss des VG Darmstadt ihr Wettprogramm beibehalten**.
- Aus den Bundesländern:
Eine Anfrage an den Berliner Senat ergab, dass im vergangenen Jahr **Vergnügungssteuer in Höhe von 20,36 Millionen Euro von den dortigen Spielhallen** abgeführt wurde. In Bremen müssen stationäre Wettbüros **nachweisen, woher das Geld für ihre Geschäftsgründung** stammt; an 24 Betriebe ergingen Schließungsverfügungen. Aus Sachsen-Anhalt wurde ein **Entwurf zur Änderung des Spielhallengesetzes** bekannt.
- Und hier noch einige Urteile – wie immer ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Online-Casino muss Verluste erstatten (LG Darmstadt, 01.06.2022, AZ 27 O 136/21; LG Stuttgart, 17.06.2022, AZ 20 O 487/20; LG Hamburg, 24.06.2022, AZ 329 O 228/20); Verluste sind wg. Missachtung des Einzahlungslimits zu erstatten (AG Ludwigslust, 08.06.2022). Die Berufung gegen ein erstinstanzliches Urteil, in dem die Rückzahlung von Verlusten abgelehnt wurde, hatte dagegen keinen Erfolg (OLG Köln, 23.06.2022, 18 U 8/21).



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter August 2022 (04/2022)

AT

- Nach **Angaben** eines Marktforschungsinstituts stagnierte der österreichische Glücksspielmarkt in 2021. Lediglich der Online-Sektor konnte ein deutliches Wachstum von 24,2 % zum Vorjahr verzeichnen.
- Der **Oberste Gerichtshof hat entschieden**, dass Verluste im Poker von konzessionslosen Onlineanbietern über den zivilrechtlichen Weg zurückgefordert werden können. Im Einklang mit dieser Rechtsprechung konnte ein Spieler **22.000 € an Verlusten in einem Verfahren zurückfordern**.

CH

- Die Schweiz und Liechtenstein haben sich auf **ein Abkommen geeignet**, das künftig einen Austausch der Sperrlisten zwischen den Länder ermöglicht. Voraussichtlich im Herbst wird es unterzeichnet und muss noch von den Parlamenten der Länder ratifiziert werden.
- Am **1. Juli ist die im neuen Glücksspielgesetz verankerte Website-Blockierung** von illegalen Onlineanbietern in Kraft getreten. Der Bundesgerichtshof hat die **Legitimität der Maßnahme** in einer Gerichtsentscheidung bestätigt.

GB

- Die britische Glücksspiel-Kommission (Gambling Commission) hat **neue Richtlinien zum Spielerschutz veröffentlicht**. Diese sollen Anbieter auf die gesetzlichen Änderungen vorbereiten: Ab September 2022 müssen Anbieter nachweisen, dass sie gefährdete SpielerInnen identifizieren können, indem sie Warnsysteme mit Indikatoren für problematisches Spielverhalten verwenden, welche die Kommunikation mit den Kunden analysieren.
- Die **britische Fußballliga hat alle Mannschaften angefragt**, ob sie bereit sind, freiwillig auf Trikot-Sponsorenverträge mit Wettanbietern zu verzichten. Falls diese Initiative nicht erfolgreich ist, wird die Werbung von Wettanbietern auf Fußballertrikots in drei Jahren gesetzlich verboten.
- Die Gambling Commission hat neue **Empfehlungen für den Umgang mit Beschwerden** bei Glücksspielanbietern veröffentlicht. Die Behörde empfiehlt, einen Link zum jeweiligen Beschwerdeverfahren einzufügen und die Beschwerdeverfahren innerhalb von acht Wochen abzuschließen. Zusätzlich müssen Anleitungen für SpielerInnen bereitgestellt werden, wie sie ihre Beschwerden am besten einreichen können.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter August 2022 (04/2022)

FR

- Die französische Glücksspiel-Behörde ANJ hat die **Marketing-Strategien von Glücksspielanbietern in Frankreich analysiert** und dabei festgestellt, dass Werbung, Marketing-Aktivitäten und Sponsoring im Jahr 2022 und darüber hinaus zunehmen werden. Die ANJ betonte, dass Sponsoring-Verträge der Regulierung unterliegen und die Glücksspielwerbung insgesamt reduziert werden muss. Dazu wird die ANJ enger mit dem Ministerium für Sport zusammenarbeiten.

NL

- Seit das neue Glücksspielgesetz im Oktober 2021 in Kraft getreten ist, werden **in niederländischen Kliniken mehr Spielsüchtige behandelt**. In einigen Einrichtungen gibt es einen Anstieg von 50 Prozent. Die neuen Patienten sind jünger und stärker verschuldet.
- Der Direktor der niederländischen Glücksspielaufsicht **Kansspelautoriteit** hat die mangelnde Bereitschaft der Anbieter zur Selbstregulierung kritisiert. Sollten sie ihrer Sorgfaltspflicht weiterhin nicht nachkommen, kündigt er eine Verschärfung der Regulierung an.
- Auf den Webseiten der **Kansspelautoriteit** wird über ein Werbeverbot für Influencer informiert, das seit dem 30. Juni gilt.
- Der niederländische Rechtsschutzminister hat eine **Verschärfung der Werberegeln** angekündigt. So sind ab 2023 viele Werbeformen verboten und ab 2025 dürfen Glücksspielunternehmen nicht mehr auf den Trikots von SportlerInnen werben.

GR

- Seit dem letzten Jahr gilt in Griechenland eine neue Regelung für die Besteuerung von Gewinnen aus Wetten und Online-Casinos. Die Auswirkungen machen sich nun bemerkbar; so übertrafen die erzielten **Steuergewinne der ersten fünf Monate** dieses Jahres bereits die erwarteten Einnahmen für das gesamte Jahr 2022.

EU

- Malta soll versucht haben, **Einfluss auf den Digital Services Act** zu nehmen. Mehrere Parlamentarier berichteten, dass ohne vorige Rücksprache ein Passus in den Gesetzestext aufgenommen wurde, der verhindern soll, dass Glücksspiel- und Wettanbieter von einer direkten DSA-Regulierung betroffen sind.
- Eine **Anfrage (E-001659/2022)** an die EU-Kommission ergab, dass die Anbieter bestimmter Glücksspieldienste in **12 EU-Mitgliedstaaten** von den Verpflichtungen zur



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter August 2022 (04/2022)

Geldwäscheprävention ganz oder teilweise ausgenommen sind, bspw. weil es sich um staatliche Anbieter handelt oder die Anbieter den nationalen Bestimmungen zur Bekämpfung der Geldwäsche unterliegen.

US

- Die **American Gaming Association** hat die **aktuellen Zahlen der Glücksspieleinnahmen veröffentlicht**. Im März, April und Mai hat die Industrie die höchsten Einnahmen in ihrer Geschichte erzielt mit monatlich jeweils über 5 Milliarden \$.

NZ

- Mit der **“Strategy to Prevent and Minimise Gambling Harm”** verfolgt das neuseeländische Gesundheitsministerium das Ziel, die Bedürfnisse von Personen mit problematischem Glücksspielverhalten besser zu erfüllen und gesundheitliche sowie negative Folgen zu verringern. Zu diesem Zweck werden 48 Millionen Euro für die Präventionskampagne bereitgestellt, die sich insbesondere an Angehörige verschiedener Ethnien, junge Menschen und Menschen mit geringem Einkommen wenden soll.

CN

- Die chinesische Null-Toleranz-Politik in Bezug auf die Ausbreitung von COVID-19 hat der **Glücksspielindustrie in Macau stark geschadet**. Während 2019 die Glücksspieleinnahmen von Januar bis Mai in Macau noch mehr als das Sechsfache von den Einnahmen des Las Vegas Strip betragen, überholte Las Vegas im gleichen Zeitraum 2022 Macau (3,2 Milliarden \$ vs. 2,9 Milliarden \$).
- Macaus **gesetzgebende Versammlung hat ein neues Glücksspielgesetz erlassen**. Unter anderem wurde die Lizenzdauer von 20 auf 10 Jahre gesenkt, eine Restriktion der Bruttospielausgaben für bestimmte Spielformen wie Automatenspiele erlassen und Richtlinien eingeführt, die der Kommunalverwaltung eine stärkere Kontrolle des Spielgeschehens erlauben.

JP

- Das japanische Wirtschafts-, Handels und Industrieministerium hat einen **Entwurf vorgelegt**, der die Werberichtlinien für Sportwetten lockert. Dies geschieht vor dem Hintergrund höherer Werbeeinnahmen, da das Ministerium die Sportindustrie unterstützen möchte.



Strafen und Bußgelder gegen Glücksspielanbieter

Die folgende Tabelle listet bedeutende Strafen und Bußgelder gegen Glücksspielanbieter auf. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit und es werden nur die Strafen seit der letzten Newsletter-Ausgabe dargestellt.

| Land und Institution | Anbieter | Verstöße | Strafen |
|--------------------------|----------------------------------|------------------------------|------------------------|
| Gambling Commission (UK) | bet-at-home.com Internet Limited | Lizenzverstöße | Lizenzentzug |
| Kansspelautoriteit (NL) | Red Ridge-Marketing | Fehlende Glücksspiellizenz | Unterlassungsverfügung |
| Kansspelautoriteit (NL) | Gammix Limited | Fehlende Glücksspiellizenz | Unterlassungsverfügung |
| Malta Gaming Authority | BIB Limited | Lizenzverstöße | Lizenzentzug |
| Malta Gaming Authority | Field of Fortune Limited | Lizenzgebühren nicht bezahlt | Lizenzentzug |



Vermischtes

[Arbeitshilfen zur Unterstützung von Kindern aus glücksspielsuchtbelasteten Familien](#)

Wer Kinder aus glücksspielsuchtbelasteten Familien unterstützen will, findet in den Arbeitshilfen der [pad gGmbH Hintergrundinformationen und konkrete Handlungsempfehlungen](#). Die dazugehörige Webseite enthält wichtige Hinweise, wie man problematisches Spielverhalten erkennen kann.

[Norwegischer Verbraucherverband warnt vor Loot Boxen/Kampagne gegen Loot Boxen](#)

Der norwegische Verbraucherschutz hat seine Studie „**INSERT COIN**“ veröffentlicht, in der beschrieben wird, mit welchen Methoden die Spieleindustrie über Lootboxen die Verbraucher ausbeutet. ForscherInnen stellen anhand der populären Videospiele FIFA22 und Raid: Shadow Legends in einer Fallstudie fest, dass die Angebotspräsentation und der Verkauf von Lootboxen auf konsumentenschädliche Methoden zurückgreift, die suchtfördernd wirken können. Sie fordern ein Verbot von manipulativen Designs, mehr Transparenz und einem erhöhten Schutz von Minderjährigen.

[Erweiterung der „Patterns of Play“ Studie veröffentlicht](#)

Das nationale Zentrum für sozialwissenschaftliche Forschung in Großbritannien hat eine [Ergänzung zur Studie „Patterns of play“ veröffentlicht](#). Es wurde festgestellt, dass die Mehrheit der SpielerInnen in benachteiligten Vierteln wohnen und relativ arm sind: circa 39% der SpielerInnen kommen aus den 20% der ärmsten Vierteln. Die meisten Einzahlungen wurden bei Männern aus der Altersgruppe zwischen 55 und 64 Jahren festgestellt. Der Anteil der Frauen war relativ gering. Es wird berichtet, dass Frauen zu längeren Spielzeiten mit einer höheren Zahl kleinerer Einsätze tendieren, was langfristig zu vergleichbaren Ausgaben, wie bei den Männern, führen kann.

[Neue Studie „Path to Play“ angekündigt](#)

Die Britische Glücksspiel-Kommission hat den Beginn einer [neuen Studie „Path to Play“](#) angekündigt, um die wichtigsten Meilensteine und Phasen aufzuzeigen, die SpielerInnen von Glücksspielen durchlaufen. Zu diesem Zweck wurden sechs Etappen festgelegt: passive Einflüsse, externe Auslöser, intrinsische Impulse, aktive Suche, erste Erfahrungen mit Glücksspiel und die Spielergebnisse.

Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter August 2022 (04/2022)

Studie Kundenpfade Glücksspiel 2022

Die Studie des Marktforschungsunternehmens „research tools“ analysiert die Produktnutzung und das Wechselverhalten von 2.000 Personen im Glücksspielmarkt, auf Basis einer onlinerepräsentativen Stichprobe. Dabei sind u.a. die Anbieter- und Produktwahl, der Ort und die Motivation, aber auch die Bedenken bei einer Teilnahme, von Interesse.

Es zeigt sich, dass der PC/Laptop mittlerweile zu den wichtigsten Teilnehmorten beim Glücksspiel zählt. Bei der Motivation für eine Glücksspielteilnahme wiegt wahrgenommene Werbung ebenso stark wie persönliche Empfehlungen, wobei zu den primären Bedenken eine geringe Gewinnchance zählt. Letztlich ist die primäre Teilnahmemotivation jedoch die regelmäßige Teilnahme an Glücksspielangeboten. Dabei ist Lotto das beliebteste Glücksspielprodukt unter den Befragten.

Management Summary

Key Facts der Analysebereiche:





Forschung

Die hier vorgestellten Publikationen geben möglichst neutral die Ansichten der jeweiligen AutorInnen der Originalbeiträge wieder. Die Publikationen wurden ausgewählt, um einen Einblick in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs zu geben.

[Bijker, Rimke et al. \(2022\): Global prevalence of help-seeking for problem gambling: A systematic review and meta-analysis](#)

Wie viele Personen suchen wegen eines Glücksspielproblems professionelle Hilfe auf? Studien, die sich mit dieser Frage beschäftigten, kommen oft zu unterschiedlichen Ergebnissen. Aus diesem Grund haben die Autorinnen Angaben aus 24 internationalen Studien zusammengeführt. Ergebnis: Weltweit hat jeder 400. Erwachsene in seinem Leben schon einmal wegen Problemen im Zusammenhang mit seinem Spielverhalten Hilfe gesucht, unter mäßig gefährdeten SpielerInnen (*moderate risk gamblers*) war es jeder 25. und unter Personen mit problematischem Spielverhalten jeder 5. Berücksichtigt wurden Studien, die im Jahr 2010 oder später veröffentlicht wurden.

Link zur Publikation

[Wardle et al. \(2022\): Is the economic model of gambling dependent on problem gambling? Evidence from an online survey of regular sports bettors in Britain](#)

Es ist von entscheidender Bedeutung zu verstehen, wie sich die Einnahmen der Glücksspielindustrie zusammensetzen. Die ForscherInnen untersuchen deshalb, ob hohe Spielausgaben einem kleinen Teil der SpielerInnen zugeordnet werden können und wie die Ausgabenhöhe mit problematischem Spielverhalten im Zusammenhang steht. Dazu verwenden sie die Daten einer britischen Langzeitstudie, die in Form einer Onlinebefragung erhoben wurden.

Für Spieler mit einem PGSI-Indexwert von drei oder höher, konnten höhere durchschnittliche Spielausgaben festgestellt werden. Der Median der Ausgaben dieser SpielerInnen war um das 2,5-fache höher als der Median der Gruppe mit einem PGSI-Wert von 0. Sie schlussfolgern, dass ein großer Teil der Spielausgaben auf eine kleine Gruppe von SpielerInnen zurückgeführt werden kann. So kommen die 14,1 % PGSI 3+ Spieler für über 43,5 % der Bruttospielausgaben auf. Diese Tendenz ist für die verschiedenen Spielformen unterschiedlich stark ausgeprägt. Während dies bei Lotterien nur begrenzt beobachtbar ist, sind bei Online-Glücksspielen über 80 % der Ausgaben auf PGSI 3+ Spieler zurückzuführen. Die ForscherInnen fordern, dass die Politik das ökonomische Konzept der Glücksspielindustrie überdenkt, um die Wirtschaftlichkeit weniger abhängig von Spielsüchtigen zu gestalten.

Link zur Publikation



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter August 2022 (04/2022)

Auer, M., Griffiths, M.D. (2022): An Empirical Attempt to Operationalize Chasing Losses in Gambling Utilizing Account-Based Player Tracking Data

Verluste mit höheren Einsätzen hinterherzujagen ist ein bekanntes Indiz für ein problematisches Spielverhalten. In einem neuen Paper formalisieren Auer und Griffiths (2022) Möglichkeiten der Messbarmachung von empirischen Indikatoren, die einen Einblick in das Spielverhalten nach dem Eintritt von Verlusten ermöglichen. Die Autoren verwenden die zeitliche Korrelation zwischen den Einsätzen und Einzahlungen innerhalb und zwischen kurzen Spielzyklen. Zusätzlich wird erhoben, wie häufig der Kontostand der SpielerInnen entleert wird. Anhand einer Clusteranalyse wird gezeigt, dass diese Indikatoren zusammen mit der Häufigkeit der Einzahlungen die Zugehörigkeit zu den verschiedenen Risikogruppen der SpielerInnen sehr gut erklären können.

Link zur Publikation

Auer, M., Griffiths, M.D. (2022): Using artificial intelligence algorithms to predict self-reported problem gambling with account-based player data in an online casino setting

Diese explorative Studie verbindet digitale Verhaltensspuren mit selbstberichtetem problematischem Spielverhalten. Anhand der Daten von 1 287 Spielerinnen und Spielern eines europäischen Onlinecasinos, welche zwischen September 2021 und Februar 2022 spielten, werden zwei Machine Learning Modelle trainiert und getestet. Die abhängige Zielgröße stellt dabei die Selbsteinschätzung der Spielerinnen und Spieler anhand des Problem Gambling Severity Index (PGSI) dar, welche zusätzlich um unaufmerksame Antwortmuster bereinigt wurde. Die hierfür zum Einsatz gekommenen Random-Forest- und Gradient-Boosting-Modelle erreichen eine Vorhersageleistung von 0.73 und 0.67 AUC (Area Under the ROC Curve). Um den Zusammenhang zwischen der abhängigen Zielvariablen (PGSI) und den wichtigsten Prädiktoren genauer zu betrachten, werden zusätzlich K-Means-Clustering Verfahren und mehrere Mittelwertvergleiche eingesetzt. Die Autoren heben in diesem Zusammenhang die Bedeutung von der verlorenen Geldmenge pro Spieltag und Sitzung, die Häufigkeit der Einzahlungen pro Sitzung sowie die Häufigkeit der Entleerung des Spielerkontos hervor, wobei sie diese Größen als relevanteste Stellschrauben für die verschiedenen Stakeholder und Regulatoren herausstellen.

Link zur Publikation



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter August 2022 (04/2022)

In eigener Sache

Jürgen Trümper

05.02.1955 - 21.05.2022

Am 21. Mai verstarb Jürgen Trümper, Vorsitzender des Arbeitskreises gegen Spielsucht e. V., der auch mehrfach beim Symposium Glücksspiel referierte. Fachlich und menschlich hinterlässt er eine gewaltige Lücke. Wir werden ihn schmerzlich vermissen; unser Mitgefühl gilt seiner Familie und Angehörigen.

Einen Überblick über sein Lebenswerk erhalten Sie [hier](#).





Impressum

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle kann keine Haftung für die Inhalte externer Links übernommen werden; für die jeweiligen Inhalte sind die Betreiber verantwortlich.

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung finden Sie [hier](#). Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, schicken Sie uns bitte eine [E-mail](#).

Redaktion

Andrea Wöhr, Johannes Singer, Vadim Kufenko, Thomas Krause, Steffen Otterbach und Lorenz Weißenberg

Universität Hohenheim
Forschungsstelle Glücksspiel (502)
Schwerzstraße 46
D-70593 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 459 – 23898 bzw. 22122

Besuchen Sie uns im [Internet](#), [mailen](#) Sie uns oder folgen Sie uns auf [Facebook](#) bzw. auf [Twitter](#).

Informationen zur Forschungsstelle Glücksspiel

2004 wurde die Forschungsstelle Glücksspiel an der Universität Hohenheim als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gegründet. Zu diesem Zeitpunkt war sie die einzige Einrichtung in Deutschland, die sich mit interdisziplinären Fragestellungen rund um das Phänomen Glücksspiel in wissenschaftlicher Herangehensweise beschäftigte.

Die Forschungsstelle bündelt Expertise aus unterschiedlichen Bereichen wie Wirtschaft, Soziologie, Psychologie, Recht usw. mit dem Ziel, den Bereich Glücksspiel systematisch zu untersuchen. Zur Information von Fachpersonen bzw. der Öffentlichkeit veröffentlicht sie zweimonatlich einen kostenfreien Newsletter.